

# Saubere Luft dank Rollo

VDI nachrichten, Hannover, 8. 3. 02 -

Möbel, Bodenbeläge, Wandbekleidung, Baustoffe - fast alle Materialien in einer Wohnung gasen aus. Im Einzelfall harmlos, kann die Schadstoffsumme belasten - vor allem in Raucherhaushalten. Ein beschichtetes Fensterrollo beseitigt jetzt viele Raumgifte, indem es sie bindet.

Viele Ärzte nehmen das Thema Allergie noch nicht ernst genug, meint Thomas Weigert, Vorsitzender der Allergiker Selbsthilfe e.V. Der Emission von Raumgiften werde in Deutschland definitiv zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt: „Zudem sind die Beratungsangebote der regionalen Gesundheitsämter in diesem Bereich vielfach mangelhaft“, kritisiert er. Ein „Gesundheitsrollo“ soll jetzt eine Vielzahl von Schadstoffen binden und so das Allergiepotezial der Raumluft entschärfen.

Aufgrund des ökologisch sinnvollen sparsamen Umgangs mit Heizenergie werden die Häuser heute viel stärker wärmegeklämt als früher. Kommt dann auch noch seltenes Lüften hinzu, werden die Ausdünstungen aus Möbeln und Baustoffen, die für sich genommen harmlos sind oder weit unter den jeweiligen Grenzwerten liegen,

Umweltmediziner die Wohnräume von Patienten, deren anhaltende Beschwerden auf keinerlei körperliche Ursachen zurück geführt werden konnten.

So wurden im Jahr 2000 insgesamt 512 Verdachtsfälle untersucht. In 43 % der Fälle wurden erhöhte Aldehyd-Konzentrationen in der Raumluft festgestellt. Sonstige leichtflüchtige organische Verbindungen wurden bei 34,4 % und Holzschutzmittel bei 23 % der Messungen als mögliche Verursacher der Krankheits-symptome benannt. Überraschend an diesem Ergebnis ist das Ausmaß der Belastung durch Aldehyde, vor allem Formaldehyd. Wissenschaftler von ANBUS (Analyse und Bewertung von Umweltschadstoffen e.V.) rechnen die organische Verbindung zu den bedeutendsten Innenraum-schadstoffen.

Vor allem Kinder sind durch Raumgifte belastet. „Da ihr Immunsystem noch nicht fertig ausgebildet ist, sind sie bei allen möglicherweise schädlichen Einflüssen stärker gefährdet als Erwachsene, egal ob durch Bakterien, Viren oder Raumgifte“, warnt Prof. Elsner vom der Hautklinik Hannover-Linden.

Das Gros der Menschen verbringe die meiste Zeit in geschlossenen Räumen, sei also bei Innenraumemission auch ständig gefährdet. Wissenschaftler empfehlen zwar bei festgestellter Schadstoffbelastung die sofortige Beseitigung der Emissionsquelle, wissen aber auch, dass dies nicht immer möglich ist. Kaum jemand kann in einem Zug die gesamte Wohnungseinrichtung austauschen.

Für diese Fälle entwickelte die Firma Bamberger Kaliko eine Textilbeschichtung, die auf Rollos und Jalousien aufgebracht werden kann. „Bakasave ist

ein katalytischer Wirkstoff, der etliche Raumgase aufnimmt und in Wasser und Kohlendioxid umwandelt“, erläutert Peter Klenner, Geschäftsführer des Textilherstellers. „Dabei entfaltet Bakasave seine Wirkung auch, wenn das Rollo nicht ständig, sondern nur während der Nacht ausgerollt wird“.

Getestet und bestätigt wurde das vom Textilforschungs-Institut Thüringen-Vogtland in Greiz und der Landesgewerbeanstalt Bayern in Nürnberg. Die Testreihen belegten, dass Bakasave folgende Stoffe abbaut: Formaldehyd, Nikotin, Acetaldehyd, Essigsäure, Ammoniak, Trimethylamin, Hydrogensulfid und Methylmercaptan. Absorption und Abbau von Raumgasen und Geruchsstoffen erfolge durch eine chemische Reaktion mit organischen Stickstoff-Verbindungen und Metall-Salzen. Da die Wirkstoffe dabei nicht verbraucht würden, bleibe Bakasave dauerhaft wirksam.

W. Preiss



**Aufatmen dank Rollo:** Es reicht vollständig, so der Hersteller, wenn man das Rollo während der Nacht ausrollt. Bild (2): Bamberger Kaliko

ANZEIGE

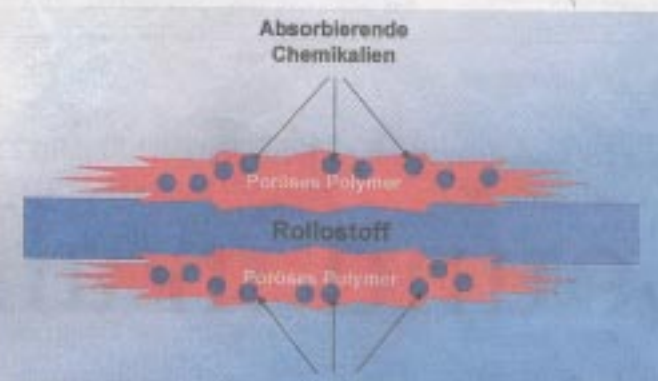
## Mehr ist manchmal weniger.

Unsere Propmagnete generieren höhere Drehmomente bei niedrigerer Drehzahl. Schadstoffreduzierung frei Haus.

Thomas Magnete +49 2744 929-0  
www.thomas-magnete.de

schnell zum gesundheitsgefährdenden Potenzial. Das belastet dann vor allem kleine Kinder, alte Menschen oder ohnehin Allergie- oder Atemwegs-Erkrankte. Werden bei Beschwerden keine organischen Ursachen gefunden, lautet die Diagnose dann „Sick-Building-Syndrome“.

Da Raumgifte oft nur durch aufwändige Messverfahren nachgewiesen werden können, herrscht nicht nur bei Verbrauchern, sondern auch unter Ärzten und Wissenschaftlern große Unsicherheit über das Ausmaß der Gefährdung. In einem Modellprojekt der AOK Rheinland wurde ein Verfahren getestet, das gezielt gesundheitsgefährdende Stoffe im privaten Wohnumfeld ausfindig machen soll. Dazu untersuchten



**Die Beschichtung** absorbiert nicht nur Nikotin, sondern auch andere Stoffe und Gerüche.